

Zahnschutz-Herstellung

Als erstes wird der Zahnarzt oder die Zahnärztin eine Abformung der Ober- und Unterkiefer-Zahnreihen vornehmen. Mit Hilfe dieser Abdrücke werden Gipsmodelle hergestellt.

Auf diesen Modellen wird dann der Zahnschutz aus einem speziellen Material hergestellt. Der Preis für einen laborgefertigten Zahnschutz beträgt etwa vier- bis fünfhundert Franken. Langzeitbehandlungen nach komplexen Zahnverletzungen kosten jedoch das Zehn- bis Zwanzigfache.

Wer soll einen Zahnschutz tragen?

Alle! Vom Kind bis zum Erwachsenen. Wir empfehlen für folgende Sportarten das Tragen eines Zahnschutzes:

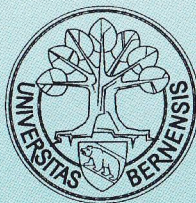
- Kontaktsportarten wie Rugby, Handball, Fussball, Eishockey, Landhockey, Basketball, Wasserball usw.
- Kampfsportarten wie Boxen, Judo, Karate usw.
- andere Sportarten wie Squash, Volleyball, Skifahren usw.

Besonders sinnvoll ist das Tragen eines Zahnschutzes auch bei den neuen Freizeitsportarten, wie beispielsweise Mountainbiking, Inline-Skating, Skateboarding.

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société Suisse d'Odonto-stomatologie
Società Svizzera di Odontologia e Stomatologia

SSO

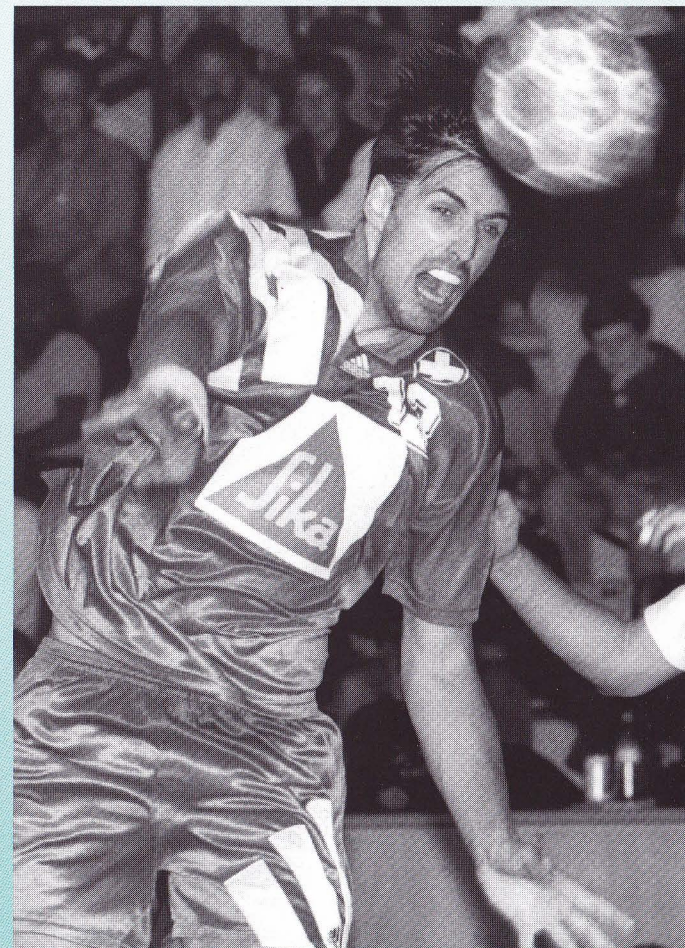
**Informieren Sie sich
bei Ihrem Zahnarzt oder Ihrer
Zahnärztin.**



Dr. med. dent. Thomas von Arx
Dr. med. dent. Lorenz Hegg
Dr. med. dent. Beat Röthlisberger

© Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie
Direktor: Prof. Dr. D. Buser
Zahnmedizinische Kliniken der Universität Bern

ZVHN SCHUTZ SPORT



«Kluge Köpfe schützen sich». Auch Marc Baumgartner, Schweizer Spitzenhandballer, trägt einen Zahnschutz!
(Foto: Sport- und Pressefoto U. Kurmann, Zürich)

Sportunfälle mit Verletzungen der Zähne sind oft mit grossem Therapieaufwand, hohen Kosten und komplizierten Folgeschäden verbunden.

Die Hälfte aller Sportverletzungen betreffen den Mundbereich. Insbesondere Sportler, die eine Kontaktsportart ausüben (z.B. Fussball, Handball, Kampfsportarten) haben ein hohes Risiko für Verletzungen der Zähne.

Aber auch Freizeitsportler (z.B. Mountainbiking, Inline-Skating) sind in vermehrtem Masse gefährdet; einerseits durch die Zunahme von Trendsportarten, andererseits durch eine höhere Risikobereitschaft.

Die meisten dieser Verletzungen wären durch das Tragen eines Zahnschutzes (auch Mundschutz oder englisch «Mouthguard» genannt) weniger schwerwiegend oder könnten ganz vermieden werden.

Zahnschutz gibt es in drei Varianten:

- laborgefertigter Zahnschutz (Bilder)
- vorgefertigter Zahnschutz
- mundgeformter Zahnschutz

Obwohl alle drei Arten einen gewissen Schutz bieten, unterscheiden sie sich bezüglich Schutzwirkung, Komfort und Kosten.

Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass der **laborgefertigte Zahnschutz** betreffend Schutzwirkung, Komfort, Atem- und Sprachfunktion sowie Dauerhaftigkeit am besten ist.



Professionell angefertigter Zahnschutz auf dem Kiefer-Modell des Sportlers.

(Herstellung: ZTM B. Heckendorn und J. Pralong)

Die beiden anderen Typen von Zahnschutz können in einem Sportladen gekauft werden. Sie sind günstiger, können aber nur schlecht oder überhaupt nicht angepasst werden. Dadurch hat der Zahnschutz weniger Halt und bietet deutlich weniger Schutz als ein im Labor professionell angefertigter Zahnschutz.

Wie funktioniert ein Zahnschutz?

Durch Dämpfung der einwirkenden Kräfte schützt der Zahnschutz vor

- Brüchen der Zähne
- Verlagerungen der Zähne
- Aufeinanderprallen der Zähne
- Brüchen der Kieferknochen
- Stauchungen der Kiefergelenke
- Verletzungen der Weichteile (Lippen, Wangen, Zunge)



Nach den Wünschen des Sportlers kann der Zahnschutz in verschiedenen Farben und Dicken angefertigt werden.

(Herstellung: ZTM B. Heckendorn und J. Pralong)